

Aktionsbündnis Sozialproteste Gegen die Vertafelung der Gesellschaft!



Die erste Berliner Tafel wurde vor 15 Jahren als Hilfe für Obdachlose gegründet. Heute kommen vor allem Langzeit-Erwerbslose, aber auch alleinerziehende Mütter und Menschen, denen der Lohn für ihre Arbeit nicht zum Leben reicht. Nach dem dritten Armuts- und Reichtumsberichtes der Bundesregierung von 2008 gelten 26 Prozent der Bundesbürger als arm oder trotz staatlicher Leistungen als von Armut bedroht – und dies in einem der reichsten Länder der Erde, in dem die Konzerne jahrelang gigantische Gewinne eingestrichen haben.

Seit Einführung des ALG 2 im Jahr 2005 ist die Zahl der Tafeln von damals 320 auf mehr als 800 Ende 2008 gestiegen. Über 1 Mio. Menschen nutzen die Tafel mittlerweile. Allein in Berlin versorgen die Tafeln über 40 Ausgabestellen von LAIB und SEELE mit Lebensmitteln. Damit

kommen die Menschen ein bisschen besser über die Runden. Außerdem werden auf diese Weise Lebensmittel, die sonst weggeworfen würden, noch verwendet. Das hört sich erst einmal nach einer genialen Idee an. Aber das ist nur die eine Seite der Medaille.

Infos und Kontakt unter:

www.die-soziale-bewegung.de/



Aktionsbündnis Sozialproteste Gegen die Vertafelung der Gesellschaft!



Die erste Berliner Tafel wurde vor 15 Jahren als Hilfe für Obdachlose gegründet. Heute kommen vor allem Langzeit-Erwerbslose, aber auch alleinerziehende Mütter und Menschen, denen der Lohn für ihre Arbeit nicht zum Leben reicht. Nach dem dritten Armuts- und Reichtumsberichtes der Bundesregierung von 2008 gelten 26 Prozent der Bundesbürger als arm oder trotz staatlicher Leistungen als von Armut bedroht – und dies in einem der reichsten Länder der Erde, in dem die Konzerne jahrelang gigantische Gewinne eingestrichen haben.

Seit Einführung des ALG 2 im Jahr 2005 ist die Zahl der Tafeln von damals 320 auf mehr als 800 Ende 2008 gestiegen. Über 1 Mio. Menschen nutzen die Tafel mittlerweile. Allein in Berlin versorgen die Tafeln über 40 Ausgabestellen von LAIB und SEELE mit Lebensmitteln. Damit

kommen die Menschen ein bisschen besser über die Runden. Außerdem werden auf diese Weise Lebensmittel, die sonst weggeworfen würden, noch verwendet. Das hört sich erst einmal nach einer genialen Idee an. Aber das ist nur die eine Seite der Medaille.

Infos und Kontakt unter:

www.die-soziale-bewegung.de/

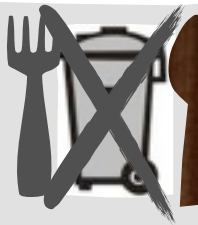


28. März 09: Demonstration
„Wir zahlen nicht für eure Krise!“
500 € Regelsatz, 10 € Mindestlohn &
30 Stunden-Normalarbeitswoche
gemeinsam durchsetzen!
Soziale Rechte statt Almosen!

28. März 09: Demonstration
„Wir zahlen nicht für eure Krise!“
500 € Regelsatz, 10 € Mindestlohn &
30 Stunden-Normalarbeitswoche
gemeinsam durchsetzen!
Soziale Rechte statt Almosen!

Warum finden Politiker und Konzerne die Tafel so toll?

Die vielen freiwilligen Helfer der Tafeln meinen es sicher ehrlich und wollen nur helfen. Aber welche Motive haben die Politiker – die ja HartzIV eingeführt haben – die Supermärkte, und besonders auch Beratungsfirmen wie McKinsey, und die großen Konzerne wie Daimler, Burda, Bosch, Metro usw., die Tafeln zu unterstützen? Sind die nun alle barm-herzige Wohltäter geworden? Wir glauben, dass sie ganz andere Gründe haben: Die Supermärkte können z.B. die Müll-Kosten für die Entsorgung abgelaufener Lebensmittel sparen. Die „großzügigen“ Spender aus der Wirtschaft, die ja von der wachsenden sozialen Ungleichheit profitieren, können sich vor laufenden Kameras als Wohltäter darstellen, obwohl ihre Spenden lächerlich sind im Vergleich zu ihren Profiten – und die Besucher der Tafeln müssen sich als Almosen-Empfänger auf der Straße in die Schlange stellen. Und Politiker – wie etwa Sarrazin, der meint, dass man von Hartz IV ja toll leben kann - erhöhen die Regelsätze nicht, weil die Tafeln ja schon helfen werden. Durch die Inflation kann man heute sogar real noch weniger kaufen als vor 3 Jahren.



Während angeblich kein Geld da ist, um allen Bürgerinnen und Bürgern ein Einkommen zu garantieren, von dem man menschenwürdig leben kann, stehen plötzlich Milliarden für die „Rettung“ von Banken und Automobilkonzernen zur Verfügung. Das heißt: Wir sollen für die Wirtschaftskrise zahlen, während uns elementare soziale Rechte vorenthalten werden?

Wir leben aber nicht mehr im Mittelalter.

Die Tafeln stützen eine menschenunwürdige Sozialpolitik, die für viele Menschen demütigend ist. Die Lebensmittel von der Tafel sind – wie die Almosen im Mittelalter – freiwillige Spenden, auf die kein Anspruch geltend gemacht werden kann, sondern für die im Gegenteil noch Dankbarkeit erwartet wird. Statt den Regelsatz zu erhöhen, heißt es: „Geh’ doch zur Tafel!“

Es gibt aber ein allgemeines, international anerkanntes Menschenrecht auf einen angemessenen Lebensstandard! Es gibt ein Recht für alle Menschen, selbstbestimmt zu leben und gleichberechtigt am kulturellen und gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Und dafür müssen ALLE genügend Einkommen haben! Die Tafeln helfen zu vertuschen, dass dieses Menschenrecht tagtäglich mit Füßen getreten wird. Sie machen Erwerbslose, Geringverdiener und deren Familien zu Almosenempfängern. Die Tafeln können und sollen nicht von heute auf morgen geschlossen werden, weil zu viele Menschen mittlerweile zum Sattwerden auf sie angewiesen sind. Das darf uns aber nicht daran hindern, laut und deutlich zu sagen, dass die Tafeln eine menschenunwürdige Sozialpolitik mit stützen, die für viele Menschen demütigend ist. Wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass die Tafeln zukünftig überflüssig sind!

**Es ist wichtig und richtig, gemeinsam für soziale Rechte statt Almosen zu streiten!
Deshalb fordern wir euch/Sie auf, gemeinsam mit uns am 28. März in Berlin für ...**

... die sofortige Erhöhung des Regelsatzes auf 500 Euro

... einen Mindestlohn, von denen man in Würde leben kann

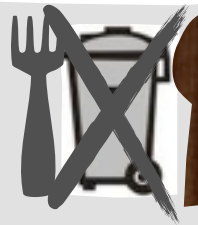
... ein garantiertes Grundeinkommen ohne Schnüffelei und Sanktionen zu demonstrieren.

Treffpunkt für alle, die Ihren Protest gegen eine Sozialpolitik der Almosen und für soziale Menschenrechte ausdrücken wollen:

**Fünf vor 12 am Neptunbrunnen bei der „Grünen Tonne“ und dem Transparent
„Gegen die Vertafelung der Gesellschaft“.**

Warum finden Politiker und Konzerne die Tafel so toll?

Die vielen freiwilligen Helfer der Tafeln meinen es sicher ehrlich und wollen nur helfen. Aber welche Motive haben die Politiker – die ja HartzIV eingeführt haben – die Supermärkte, und besonders auch Beratungsfirmen wie McKinsey, und die großen Konzerne wie Daimler, Burda, Bosch, Metro usw., die Tafeln zu unterstützen? Sind die nun alle barm-herzige Wohltäter geworden? Wir glauben, dass sie ganz andere Gründe haben: Die Supermärkte können z.B. die Müll-Kosten für die Entsorgung abgelaufener Lebensmittel sparen. Die „großzügigen“ Spender aus der Wirtschaft, die ja von der wachsenden sozialen Ungleichheit profitieren, können sich vor laufenden Kameras als Wohltäter darstellen, obwohl ihre Spenden lächerlich sind im Vergleich zu ihren Profiten – und die Besucher der Tafeln müssen sich als Almosen-Empfänger auf der Straße in die Schlange stellen. Und Politiker – wie etwa Sarrazin, der meint, dass man von Hartz IV ja toll leben kann - erhöhen die Regelsätze nicht, weil die Tafeln ja schon helfen werden. Durch die Inflation kann man heute sogar real noch weniger kaufen als vor 3 Jahren.



Während angeblich kein Geld da ist, um allen Bürgerinnen und Bürgern ein Einkommen zu garantieren, von dem man menschenwürdig leben kann, stehen plötzlich Milliarden für die „Rettung“ von Banken und Automobilkonzernen zur Verfügung. Das heißt: Wir sollen für die Wirtschaftskrise zahlen, während uns elementare soziale Rechte vorenthalten werden?

Wir leben aber nicht mehr im Mittelalter.

Die Tafeln stützen eine menschenunwürdige Sozialpolitik, die für viele Menschen demütigend ist. Die Lebensmittel von der Tafel sind – wie die Almosen im Mittelalter – freiwillige Spenden, auf die kein Anspruch geltend gemacht werden kann, sondern für die im Gegenteil noch Dankbarkeit erwartet wird. Statt den Regelsatz zu erhöhen, heißt es: „Geh’ doch zur Tafel!“

Es gibt aber ein allgemeines, international anerkanntes Menschenrecht auf einen angemessenen Lebensstandard! Es gibt ein Recht für alle Menschen, selbstbestimmt zu leben und gleichberechtigt am kulturellen und gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Und dafür müssen ALLE genügend Einkommen haben! Die Tafeln helfen zu vertuschen, dass dieses Menschenrecht tagtäglich mit Füßen getreten wird. Sie machen Erwerbslose, Geringverdiener und deren Familien zu Almosenempfängern. Die Tafeln können und sollen nicht von heute auf morgen geschlossen werden, weil zu viele Menschen mittlerweile zum Sattwerden auf sie angewiesen sind. Das darf uns aber nicht daran hindern, laut und deutlich zu sagen, dass die Tafeln eine menschenunwürdige Sozialpolitik mit stützen, die für viele Menschen demütigend ist. Wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass die Tafeln zukünftig überflüssig sind!

**Es ist wichtig und richtig, gemeinsam für soziale Rechte statt Almosen zu streiten!
Deshalb fordern wir euch/Sie auf, gemeinsam mit uns am 28. März in Berlin für ...**

... die sofortige Erhöhung des Regelsatzes auf 500 Euro

... einen Mindestlohn, von denen man in Würde leben kann

... ein garantiertes Grundeinkommen ohne Schnüffelei und Sanktionen zu demonstrieren.

Treffpunkt für alle, die Ihren Protest gegen eine Sozialpolitik der Almosen und für soziale Menschenrechte ausdrücken wollen:

**Fünf vor 12 am Neptunbrunnen bei der „Grünen Tonne“ und dem Transparent
„Gegen die Vertafelung der Gesellschaft“.**